Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 42 (2002)

Artikel: 25 Jahre LC Meilen
Autor: Lüthy, Peter / Meier, Peter / Steffen, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953808

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

25 Jahre LC Meilen

1999. Meeting-Ambiance Sportzentrum Allmend (Vordergrund: Plastik von Günter Piontek).

Ein neuer Verein – der Leichtathletikclub Meilen.
Rückblende des ersten Präsidenten Peter Lüthy

Auch vor 25 Jahren brauchte es Mut, Überzeugung und Begeisterung, einen neuen Verein zu gründen. In diesen Eigenschaften ergänzten sich die Gründer des LCM, die sich im Herbst 1977 zu Vorbesprechungen und schliesslich am 25. November zur formellen Gründungsversammlung im Restaurant Sonne in Obermeilen trafen.
Der Club hatte einen sehr erfolgreichen Start. Die Möglichkeit, Schülern und Jugendlichen in Meilen neu auch die Sportart Leichtathletik anzubieten, erwies sich als Bedürfnis und stiess auf grosses Echo. Zu keiner Zeit war Konkurrenz zu andern Sportvereinen spürbar. Im Gegenteil, sie unterstützten sich gegenseitig und vertraten gemeinsam ihre Interessen gegenüber den Behörden. Eine besondere Anerkennung verdienen die Gemeindebehörden, die vorerst die alte Ormis erneuert und danach das Sportzentrum Allmend geplant haben. Der LCM ist der Bevölkerung von Meilen dankbar, dass sie der Finanzierung dieser grosszügig konzipierten Anlage zugestimmt hat.

Innerhalb des LCM hat sich während der vergangenen 25 Jahre vieles bewegt. Die Mitgliederzahl hat sich von einigen wenigen im Gründungsjahr – mit Auf und Ab zwar – gewaltig entwickelt. Oft waren die Clubverantwortlichen bis an die Grenzen gefordert. Dass in einer Organisation, die schnell, ja zeitweise zu schnell, wächst, Spannungen auftreten, ist nur natürlich. Durch umsichtige Führung ist es aber der Vereinsleitung immer wieder gelungen, interne Meinungsverschiedenheiten zu lösen.
Der LCM hat sich durch hervorragende Leistungen von Athletinnen und Athleten in kurzer Zeit auf nationaler Ebene einen hohen Bekanntheitsgrad geschaffen. Dies, zusammen mit den idealen Bedingungen, welche heute die Sportanlage bietet, ist sicher ein Grund, weshalb der LCM alljährlich ein nationales Meeting zugesprochen erhält.
Mit den folgenden Seiten möchte der LCM sowohl einen Blick in die Vergangenheit werfen als auch zeigen, dass man für die Zukunft gerüstet ist und dass immer wieder junge Frauen und Männer im LCM die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit kennen lernen.

«Aus den Protokollen notiert» – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.
Peter Meier 1978–2000
Vorstandsmitglied

1977 Am 25. November 1977 findet die formelle Gründung des LC Meilen unter der Leitung von Hanspeter Greb als Initiant statt. Anwesend sind Hermann Kunz, der Präsident der Turn- und Sportvereinigung Meilen, unter deren Fittichen sich der neue Verein bildet, Johannes Mack, Hanspeter Reinhard und René Strassen als Vertreter des Turnvereins sowie Peter Lüthy, Peter Bamert und Silvan Keller als erste designierte Vorstandsmitglieder des LCM. Entschuldigt sind Bruno Belser, Heiner Dürst und Ferdi Schmid. Der LCM ersucht um Aufnahme in den Schweizerischen Leichtathletik Verband. Als Starthilfe erhält der LCM vom TSVM Fr. 400.– und ein rückzahlbares Darlehen von 1000.–. Bereits leitet Peter Bamert jeden Freitagabend ein Wintertraining und Bruno Belser im Schulsport den Leichtathletik-Unterricht.

1978 Die erste Generalversammlung wird am 2. Mai 1978 abgehalten mit folgenden Teilnehmern: Peter Lüthy (Präsident) Peter Bamert, Jean Stutz, Andres Peter, Richard Lüthert, Markus Lüthert, Brigitte Saxer, Maja Schrepfer, Ferdi Schmid, Hanspeter Greb, Hans Hasler, Werner Künzler, Karl Staubli, Fritz Sauter, Hans Blöchlinger, Doris Bamert, Alice Staub-Fischer, Bruno Belser, Peter Frei.
Die ersten Anlässe werden organisiert: «De schnällscht Meilemer», «Die Meile von Meilen» im Rahmen der «Dorfolympiade» mit Cornelia Bürki als Teilnehmerin und Siegerin und fünf Meilemer KMU als Sponsoren.

Die Präsidenten des LC Meilen

Peter Lüthy	1977–1984
Bruno Steffen	1985–1989
Peter Burkhalter	1990–1992
Lisbeth Bachmann	1993
Fredi Caspar	1994–1996
Peter Meier	1997–2000
Thomas Staubli	2001
Andreas Ostertag	ab 2002

1979 Das Lauftraining wird betreut von Peter Bamert und Markus Lüthert, alle andern von Hans Blöchlinger (vorher TVU-Trainer). Dank der Initiative von Peter Bamert und Roland Drescher erhält der Club einheitliche Trainings- und Allwetteranzüge. Die Clubzeitung wird ins Leben gerufen. Matthias Drescher ist der erste Redaktor.
Im Sommer trainieren auf der Rundbahn zwischen 25 und 49 Leichtathleten, im Winter in der Halle zwischen 20 und 31. Georg Spörri

und Beat Elmer sind die ersten «Aushängeschilder». Der Vita-Parcours wird zum ersten Mal vom LCM gepflegt.

1980 In den Flumserbergen findet ein Skiwochenende statt. Die Mitgliederzahl steigt auf 111.

1982 Nicolas Matile und Matthias Drescher ziehen in Feldmeilen ein Schülertraining auf, das grossen Anklang findet.

1983 Erstes Oster-Trainingslager im Tessin. 1. Nationales Meeting mit «schlichter Einweihung» der neuen Leichtathletikanlagen auf der Ormis.

Die «Meile von Meilen» am Herbstturntag findet im Terminkalender des Schweizer Mittelstreckler-Kaders keinen Platz mehr und wird gestrichen. Der Herbstturntag mit «De schnällscht Meilemer» fällt dem schlechten Wetter zum Opfer.

1984 Trainingslager im Ausland! In Bad Dürrheim. Meilen organisiert eine «Dorfolympiade», der LCM in deren Rahmen einen (lokalen) Meilenlauf. Karl Hasler wird Senioren-Europameister über 10 000 m.

1985 Der Club hat erstmals über 200 Mitglieder. Neuer Präsident ist Bruno Steffen.

1986 Es wird eine Triathlon-Abteilung gegründet.

1987 Der Frauenlaufträff wird aktiv und findet Anklang. Schüler-Grand-Prix, 1. Nationales B-Meeting und Schüler-Meeting sind Schwerpunkte des Jahresprogrammes.

Das Projekt «Neue Sporthalle Allmend» – ein grosses Anliegen des LCM – wird im Herbst an der Urne angenommen.

1988 Der LCM führt auf der Burg die Kantonale Cross-Meisterschaft durch. Peter Hunziker, Alfi Caprez und Lazzarini werden Schweizermeister im Mannschafts-Langtriathlon.

1989 Monika Roth wird erste Leichtathletik-Schweizermeisterin des LCM, mit dem Speer in der Kategorie Jugend.

1990 wird Peter Burkhalter Präsident.

1991 An der 700-Jahr-Feier auf dem Pfannenstiel organisiert der LCM den 700-Meter-Lauf. Ausserdem die Kant. Crossmeisterschaften, das Nationale Meeting sowie den Volksbank Grand Prix. «Erdgas» wird Hauptsponsor des Vereins.

Die LC-Schule wird unter Monika Rösmann neu ins Leben gerufen. Denise Sigg wird Marathon-Schweizermeisterin.

1992: Erstmals mehr als 300 Mitglieder.

1993 Mit Lisbeth Bachmann übernimmt die erste Frau das Präsidialamt. Dem Vorstand gehören an: Georg Spörri (Sportleiter), Peter Meier (Finanzen), Hannabeth Brühlmann (Gesundheit), Vreni

Leichtathletik in Meilen vor der Zeit des LCM.

1940 gründeten Turnverein, Fussballclub und UOG den Sportplatzverein und leisteten 1946/47 auf der Ormis Frondienst. 1949 bewilligte die Gemeindeversammlung ein Sportplatzprojekt mit Rundbahn. 1951 wurde der Platz (Fussballfeld, 100 m-Aschenbahn, Sprunganlagen) mit dem Kant. Zürcher Leichtathletentag eingeweiht.

Turnvereine auf dem Land waren damals «Talent-Reservoir» für Leichtathletikclubs in der Stadt (LCZ, OB, GGB), die (als SALV) den internationalen Betrieb in der Hand hatten. Im ETV hielten Traditionalisten zu lange stur am Sektionsturnen als obligatorischem Drill fest und trieben junge Leichtathleten und Handballer in Fachvereine. Der Meilemer Fredy Haab schaffte es in den 50er Jahren so via TVU als Stabhochspringer in die Nationalmannschaft.

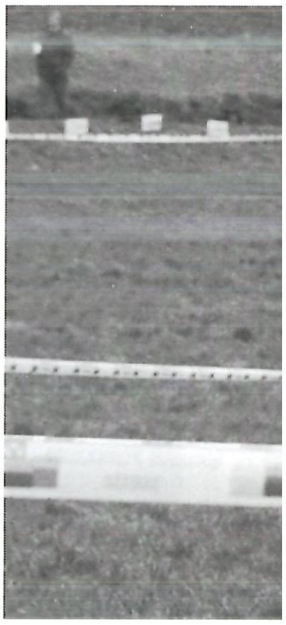
Erst 1974 bewilligte die Gemeindeversammlung ein Projekt mit Rundbahn, obwohl es – so Gemeinderat Albert Leemann – in Meilen keine Leichtathletik gebe, was ohne geeignete Anlagen nicht verwunderlich sei. In der Tat hat der TSVM seit 1966 immer wieder gewerweisst, wie man in Meilen Leichtathletik lancieren könnte (im Turnverein, im Handballclub oder in einem «reinen» Leichtathletikclub) – aber ohne rechte Anlagen sah man keine Chance. Nun wurde zugepackt: Der TSVM sorgte mit dem «alten Leichtathletikfuchs» Fritz Sauter als Präsident (beraten von Karl Staubli (Präsident Kath. Kirchenpflege, ehemals LCZ-Präsident) und mit Peter Bamert und anderen für eine Rundbahn mit optimalem Laufbelag und bereitete die Gründung des Leichtathletikclubs Meilen vor. 1977 war es soweit: Der Sportplatz Ormis wurde mit der «1. Meile von Meilen» und dem traditionellen Herbstsporttag eingeweiht, und der LCM am 25. November formell gegründet, als selbständiger Verein unter dem breiten Dach der Turn- und Sport Vereinigung (TSVM). Hanspeter Greb

Bryner (Breitensport), Elvira Schmalz (LC Schule), Peter Bamert (Sponsoring) Jürg Lips (Clubheft/Presse), Sepp Reiser (Chef Meetings), Ton Van de Staaij (Anlässe), Raimund Gamma (Material) und Edith Schilling (Protokoll).
Ersten Schweizerrekord auf der schnellen Ormis-Piste läuft am Nationalen Meeting Dave Dollé (LCZ) über 100 m in 10,24 und gleich nachher über 200 m 20.43 – nochmals Schweizer Rekord!

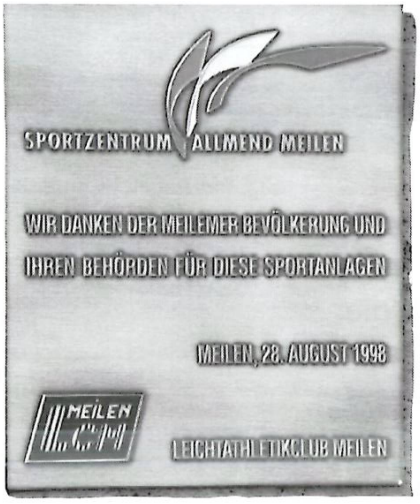
1983. Neue Leichtathletik-Anlage auf der Ormis.
1. Nationales Meeting zur Einweihung.

1994 Ein Jahr der Umstrukturierung; mit Fredi Caspar wird erstmals ein Langläufer Präsident. Nur Vreny Bryner und Peter Meier bleiben in bisheriger Funktion im Vorstand. Peter Bamert übernimmt die Meetings. Neu sind im Amt Jürg Dolder und Beat Birkenmeier (Leichtathletik), Patrik Gnehm (Triathlon), Beat Hodel (PR). Auf der Allmend entsteht ein Kraftraum. Nationales Cross auf der Burg.
1995 Die Meilemer Stimmbürger stimmen der Sanierung Sportplatz Allmend zu – und damit einem neuen, modernen Leichtathletikstadion. Grosse Erfolge der Ausdauer-Athleten: Markus Keller, Schweizermeister im Duathlon, Vize-Mannschaftseuropameister im Thriathlon, Sieg von Conny Schmiedehaus am Euroman(woman) in Zürich, die Damen-Mannschaft des LCM wird Erste am Alpine Marathon und an der Kesch-Stafette. Das Tri-Team wird in Kesswil Schweizermeister. Am ersten Swiss Meeting stösst der Weltrekordhalter im Kugelstossen. Randy Barnes, USA, 20,86 m weit. Am Volksbank-Grand Prix und am Zürisee-Sprint nehmen je über 200 Mädchen und Buben teil.
1996 Resultatmässig ein Jahr der Damen und der Mannschaften. Alpine Marathon Davos, Damen: 1. Rang LC Meilen (Laurence Vienne, Caroline Reiber, Denise Sigg), Herren: 2. Rang LC Meilen (Peter Deller, Patrick Vienne, Peter Peter). Schweizer Meisterschaft Halbmarathon (Brigitte Gyr, Denise Sigg, Caroline Reiber). Für die herausragendsten Einzelleistungen sorgen zwei junge Neue: Jessica Kilian und Isabelle Nagel.

Am Swiss Meeting sind über 100 Funktionäre des LCM an der Arbeit, und trotz misslichem Wetter starten über 500, darunter der gefeierte Jungstar Anita Weyermann.



1997 Kein Swiss Meeting wegen Neubau der Sportanlagen. Im Vereins-Programm findet man «Sport & Fun»-Frühjahrsferien in Spanien und die Eröffnung des Pfannenstiel-Laufträffs für Breitensportler mit Andreas Ostertag und Jürg Walter.
Die Tri-Circuit Jahreswertung der acht wichtigsten Rennen der Schweiz gewinnt bei den Frauen Franzisca Rüssli, Marc Bamert wird 3. bei den Männern und Hansheiri Bachmann siegt in der Altersklasse 2. Im Sommer zeigen die Jüngsten ausgezeichnet Leistungen, zum Beispiel Jessica Kilian, Christina Torresani, Eliane Graf, Christine Dornauer und Franco Rosinus. Andrea Hofer wird in Seelisberg Juniorinnen-Berglauf CH-Meisterin. Die Vereinsleitung übernimmt der langjährige Finanzchef Peter Meier.



Gedenk-Plakette beim Sporthallen-Eingang.

1998 Im Mittelpunkt steht die Eröffnung des neuen Sportzentrums Allmend, die mit dem traditionellen Swiss Meeting und einem Familien-Sportfest am Sonntag eingeweiht wird. Peter Bamert, Präsident des Sportplatzvereins, hebt in seiner Fest- und Begrüssungsrede das grosse Engagement und die Arbeit der Sportfunktionäre hervor. Der Gemeindepräsident erhält vom LCM-Präsidenten eine Plakette als bleibendes Zeichen des Danks an die Gemeinde Meilen und ihre Bevölkerung für die grosszügige, schöne Sportanlage.

1999 Am Swiss Meeting sorgt Anita Weyermann mit Erfüllung der WM-Limite über 1500 m für den absoluten Höhepunkt vor viel begeistertem Publikum. Erstmals amtet Georg Spörri als Meeting-Chef.
Das LCM-Damenteam wird Cross-Mannschafts-Schweizermeister und qualifiziert sich für den Europa-Cup für Clubmannschaften (Gassmann, Obrecht, Bischofberger, Gyr, Brand) und belegt zudem den 1. Rang am Murtenlauf (Kläsi, Bischofberger, Gyr, Balmer, Schnüriger, Torresani).
Auch die Tri-Sektion tritt stets stark in Erscheinung. Hingegen ist der LCM in der Bahnleichtathletik praktisch «nur» als Organisator von Bedeutung.

2000 Im Laufe des Jahres tritt Peter Meier als Präsident zurück und der ehemalige Spitzen-Zehnkämpfer Thomas Staubli übernimmt die Vereinsführung ad interim.
Sportlich sticht die Olympia-Teilnahme von Markus Keller hervor. Und Jessica Kilian holt ihren ersten Schweizermeister-Titel im Damen-Weitsprung. Peter Deller etabliert sich als Seriensieger in der Hauptkategorie der Waffenläufer.

1994. Nationales Cross auf der Burg Meilen.

Ende August organisieren die Lions Clubs des Bezirks zusammen mit dem LCM den ersten Sponsorenlauf «Kind und Krebs». Dabei tauchen die «Meilen von Meilen» wieder auf, sind doch von den 373 Teilnehmern mitten im Dorfkern während einer Stunde so viel Runden zu einer Meile wie möglich zu absolvieren Das Ergebnis ist sensationell: über 500 000 Franken Erlös!

2001 Der Verein ist wieder im Umbruch. Der neue Präsident Thomas Staubli muss neben Peter Meier und weiteren Vorstandsmitgliedern nun auch den während mehr als 20 Jahren omnipräsenten Peter Bamert ersetzen und an der «Trainerfront» diverse Lücken schliessen, u.a. mit dem neuen Cheftrainer Alexis Papastergios, der Jessica Kilian schon vorher betreut hat und mit Gerd Kilbert, 800 m Schweizermeister für den TVU in den Jahren 1985, 1986 und 1987.

Organisatorisch wird das gewohnte Programm abgewickelt: Neben den beliebten Lauf- und Walkingkursen der Züriseesprint mit Erdgas-Cup sowie das Swiss-Meeting «Leichtathletik in Meilen». Neu wird in den Frühjahrsferien im Sportzentrum Allmend das so genannte «Sportcamp» für Schüler durchgeführt und sehr gut besucht, wie auch die von Elvira Schmalz und ihrer Trainer-Gruppe geleiteten Leichtathletik-Lektionen.

2002 An der Vereinsspitze ist bereits wieder ein Wechsel angesagt: Thomas Staubli muss sein Amt aus beruflichen Gründen abgeben, gehört aber dem Vorstand weiterhin an. Präsident wird Andreas Ostertag. Seit Jahren aktiv im Club, ist er mit ausgezeichneten Aus-

Peter Bamert ist seit den 70-er Jahren in Meilen das eigentliche Zugpferd für Leichtathletik und Ausdauersport. Er hat unermüdlich Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer begeistert und für das Laufen mitgerissen; nicht nur sie, sondern auch das ganze Umfeld der Trainer, Funktionäre, Behörden, Sponsoren... samt seiner Frau Doris und den beiden Söhnen Marc und Yves.

Auszug aus der Laudatio von Bruno Steffen zu Bamerts Rücktritt: Peter war im LCM seit der Gründungszeit die treibende Kraft! Der Club war ein Teil seiner selbst. Er hat stets mit totalem Engagement gewirkt. Er hat selbst 'vergiftet' trainiert und Erfolg gehabt. Er hat ein immenses Fachwissen und gut verstanden, es weiterzugeben. Er hat Trends früh erkannt und Ideen eingebracht – z.B. vom einsetzenden Laufboom profitiert, Laufträff, Breitensport, Leichtathletikschule und das Triathlon-Team initiiert. Er hat das Nationale Meeting aufgezogen – es war weitgehend «sein» Meeting, eine Erfolgsgeschichte, die den Namen Meilen hinausgetragen und zu einem Begriff hat werden lassen. Immer wieder ist es ihm gelungen, starke Athleten nach Meilen zu holen. Und was mit einer Gönneraktion begonnen hat, ist heute als Sponsoring nicht mehr weg zu denken. Kurz, Peter Bamert hat im LCM ein unglaubliches Arbeitspensum mit viel Einsatz und Wille bewältigt – natürlich nicht ganz allein, sondern unterstützt von unzähligen und auch immer wieder neuen Helfern.

Heute ist Bamert Coach des «ewz power team», ein neues clubunabhängiges Triathlonteam.

SwissMeeting – «Leichtathletik in Meilen»
Seit über 15 Jahren führt der LC Meilen eines der bekanntesten nationalen Leichtathletik-Meetings durch – seit sechs Jahren unter dem Namen Swiss Meeting, vorher als IBM Cup. Meilen bildet mit Genf, Bern und La-Chaux-de-Fonds sowie den jeweiligen Organisatoren der Schweizer Einkampfmeisterschaften den Rahmen dieser alljährlichen Meeting-Serie des SLV.
Ein Ziel ist es, der Schweizer Leichtathletik-Elite gute Startmöglichkeiten zu geben, um – dank gezielten internationalen Zuzügen – Olympia-, EM- und WM-Limiten zu erreichen. Am Start sind jedesmal 300 bis 500 Athleten. Der LC Meilen hat sich über die Jahre als bewährter Organisator eines der besten nationalen Schweizer Leichtathletik Meetings etabliert. Georg Spörri

Schweizer Rekorde an SwissMeetings Meilen

100m	10,24 Sek.	Dave Dollé	12.09.93
200m	20,43 Sek.	Dave Dollé	12.09.93
Drei	13,37 m	Claudia Vetsch	27.08.95
Stadionrekorde internationaler Athleten			
1500 m	3.36,78	Johan Furie (STB/SA)	30.06.85
Kugel	20,86 m	Randy Barnes (USA)	27.08.95
Speer	78,14 m	Terry Mc Hugh (Irl)	24.06.00

dauer-Leistungen aufgefallen, zum Beispiel als Sieger des Bieler 100 km-Laufes von 1993. Prächtig läuft es wiederum Jessica Kilian. An den Schweizermeisterschaften holt sie nach Gold (U23, 100 m), 2-mal Silber (U23, 200 m und Weit) und Bronze (Aktive, Weit) in der Halle, diesen Sommer bei den Aktiven auch Silber im Weitsprung. Martin Soliva vom Triathlon-Team schafft die Aufnahme im Schweizer-Team an der Lang-Triathlon-Weltmeisterschaft.
Und zum Schluss sei eine bemerkenswerte Leistung erwähnt: Der 67-jährige Hans Blöchlinger, seit Gründung des LC Meilen immer aktiv und als Trainer engagiert, wird dieses Jahr in seiner Altersklasse Doppel-Schweizermeister in den Disziplinen 100 und 200 m und zwar nach 1998, 1999, 2001 bereits das vierte Mal. Sein Resultat über 100 m: 13,41 Sek.!! Seit 1982 hat Blöchlinger 2-mal an Senioren-Welt- und 8-mal an Europameisterschaften teilgenommen – auch dieses Jahr in Potsdam.

1993. Dave Dollé (LCZ) zweimal Schweizerrekord! 10,24 über 100 m und 20,43 über 200 m.

Leichtathletikclub im Umbruch.
Ausblick des heutigen Präsidenten Andreas Ostertag

Vor zwei Jahren zeichnete sich im LCM der Wandel ab: An der ordentlichen Generalversammlung begann ein eigentlicher Generationenwechsel! Die letzten noch übriggebliebenen Gründungsmitglieder des LC Meilen traten von ihren Ämtern im Vorstand zurück. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurden Peter Barnert und Peter Meier verabschiedet. Welch grosse Aufgabe nun bevorstand, konnnte man dannzumal nicht erahnen, bewäl-

tigten doch diese zwei mit ihrer Erfahrung Probleme, die für Neulinge unüberwindbar schienen.
Der LC Meilen steht aber nach wie vor auf soliden Beinen! Damit dies so bleibt, sind neue, innovative Ideen gefragt! Wir versuchen momentan, nicht nur mit neuen Ideen Neues auf die Beine zu stellen, sondern auch mit Neuerungen alte, bewährte Strukturen aufrecht zu erhalten. Es ist uns ein grosses Anliegen, der Bevölkerung und vor allem der Jugend die Vielseitigkeit der Leichtathletik vor Augen zu führen. Wir wollen neben all den Trendsportarten, die in den letzten Jahren die Jungen anziehen, die Schönheit, die Sportlichkeit und den Bezug zum eigenen Körper, den die Leichtathletik bietet, in der breiten Bevölkerung wieder aktivieren.

Vorstand LC Meilen 2002

Präsident	Andreas Ostertag
Leichtathletik	Alexis Papastergios
Breitensport	Peter Saxer
Triathlon	Roger Bochtler
Finanzen	Thomas Staubli
Veranstaltungen	Georg Spörri
Sekretariat	Elvira Schmalz

Faszination Leichtathetik
Hanspeter Greb
Präsident TSVM

Der Höhenflug der Leichtathletik begann 1896 mit den Olympischen Spielen der Neuzeit. Alle vier Jahre stand sie im Zentrum des Interesses. «Königsdisziplin» war der Zehnkampf. Laufen – Springen – Werfen faszinierte die Massen und animierte, es selbst auch zu tun. Schneller, höher, weiter! Alles eindeutig messbar, alles klar vergleichbar, für den Knirps ebenso wie für den Top-Athleten.
Leichtathletik als Basissportart wurde für Schule und Armee (Vorunterricht) wichtig. Nach dem Krieg kam es zum eigentlichen Boom; eine beispiellose Entwicklung von Training, Bekleidung, Geräten und Anlagen schraubte die Bestleistungen immer höher. Die grossen Vereine explodierten. Die Fitness-Welle, die grossen Volksläufe mobilisierten immer mehr Unorganisierte. Das Letzigrund-Meeting zog nicht nur die Schweiz in seinen Bann. Immer mehr Geld gab es jetzt für die weltbesten Leichtathleten zu verdienen. Doping-skandale brachten auch die Leichtathletik in ein schlechtes Licht. Hinzu kam die Konkurrenz verschiedenster Trendsportarten. Die Schere zwischen schweizerischem Niveau und Weltelite öffnete sich kontinuierlich. Nur noch Einzelne (wie heute André Bucher) schafften den gewaltigen Sprung in die Weltelite. Zu gross wurde die Diskrepanz zwischen Spitzenleistung und viel bescheidener eigener Leistung. «Trumpf ist heute Freizeitsport, und zwar nicht mehr als bierernste Angelegenheit, die er vor 20 Jahren noch war» (Zitat NZZ). Die Leichtathletik scheint zu stagnieren. In Deutschland sackte sie auf der Liste der beliebtesten TV-Sportarten auf Rang 5 ab – hinter Fussball, Automobilsport, Skispringen und Boxen.
Doch siehe da: An den diesjährigen Europameisterschaften in München registrierte man trotz Dauerregen 300'000 Zuschauer – 50% mehr als je zuvor! Und im April im «Meilemer Sportcamp» war bei den Kindern Leichtathletik so beliebt wie eh und je. Kein Zweifel, die Leichtathletik lebt!